

Erfahrungsbericht – Vrije Universiteit Amsterdam WiSe 15/16

Vorbereitung

Vor meiner Entscheidung, die VU-Amsterdam als 1. Wahl zu nehmen hab ich mir Informationen vor allem über die Universität über einen Erfahrungsbericht und deren Internetseite geholt. Zur Stadt Amsterdam habe ich mir auch ein bisschen was durchgelesen, z.B. die offizielle Website der Stadt (www.iamsterdam.com) oder die Facebook Seite für internationale Studierende der VU. Sobald die Entscheidung gefallen ist, müssen die Bewerbungen bis Mitte Februar eingereicht sein und meine Rückmeldung erhielt ich dann Ende März. An der Gasthochschule muss dann allerdings schon bis zum 15. April die Bewerbung vervollständigt werden (genauer unten).

Formalitäten im Gastland

Die Formalitäten in den Niederlanden sind relativ unkompliziert, da es ein EU-Mitgliedsstaat ist. Es ist sehr empfehlenswert an einem der „Arrival Days“ teilzunehmen, da dort neben allgemeinen administrativen Erledigungen auch von der VU organisierte Vertreter der lokalen Bürgerämter sind und man sich mit seinem „Mietvertrag“ (bzw. Bestätigung über die Miete im Falle bei dem Studierendenwohnheim) und Personalausweis/Reisepass anmelden kann. Dies ist die einfachste und schnellste Variante, die man wahrnehmen sollte, es gibt auch die Möglichkeit außerhalb dieser zu dem lokalen Bürgeramt („Municipalities“) zu gehen, jedoch habe ich damit keinerlei Erfahrungen gemacht und vermute lange Wartezeiten und einen längeren Prozess. Das International Office der VU organisiert auch Termine bei einer Bank zur Eröffnung eines Bankkontos, allerdings kann man mit einer normalen EC-Karte überall umsonst bezahlen und mit einer VISA-Karte (Debit) überall umsonst Geld abheben. Wenn man ein einzelnes Zimmer mit Küche/Bad und eigener Wohnungstür des Studierendenwohnheims hat, gibt es die Möglichkeit Wohngeld zu beantragen. Ich habe davon erst relativ spät erfahren, jedoch von anderen ERASMUS-Studierenden gehört, die das erfolgreich beantragt haben.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Vrije Universiteit Amsterdam liegt in dem Stadtteil Amsterdam-Zuid, ca. 20-30 mit dem Fahrrad von Amsterdam Centraal (HBF) oder ca. 20 min. mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Auf dem Campus befinden sich verschiedene Cafes, ein Supermarkt, eine Mensa, ein Buchladen und ein Fitnessstudio (9€ im Monat, zweites größeres Sportzentrum am Studentencampus Uilenstede). Die Orientierungswoche beginnt mit den „Arrival Days“, die wie bereits oben beschrieben, wahrgenommen werden sollten, da sich dort alle administrativen Dinge (Immatrikulation) erledigen lassen. Im Laufe der ersten Woche gibt es weitere Veranstaltungen die von dem International Office organisiert werden. Es lohnt sich diese zu besuchen, da sie allgemeine Informationen zur Universität (speziell bei der Uni-Führung sollte bei der Erklärung zum Drucken und kopieren sorgfältig zugehört werden) und Stadt liefern und nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. Des Weiteren, bietet das Erasmus Student Network (ESN) eine parallele Orientierungswoche, die besonders am Anfang sehr hilfreich ist um soziale Kontakte zu knüpfen und sich von den Organisatoren (zum größten Teil „locals“) gute Informationen über Stadt und Universität geben zu lassen. In Anliegen zu Kursen oder administrativen Dingen an der Universität habe ich sehr gute Erfahrungen mit dem International Office gemacht, die schnelle und gute Hilfestellungen gegeben haben.

Kurswahl und Angebot

Zur Vorbereitung für die VU-Amsterdam ist zu Anfang zu sagen, dass es im Großen und Ganzen relativ unkompliziert ist. Das International Office vor Ort ist sehr hilfreich und hat schnelle Antwortzeiten. Sobald die Auswahl der ERASMUS-Plätze vollzogen ist geht es auch schon relativ schnell mit den Anmeldemodalitäten los. Meine offizielle „Nomination“ habe ich Anfang April mitgeteilt bekommen und musste die Bewerbung an der VU **bis zum 15. April** vervollständigen. Dies beinhaltet ein vorläufiges Learning Agreement und ein übersetztes Transcript of Records, welches jedoch nicht offiziell sein muss, es geht mehr um die Übersicht der Kurse, die bereits belegt worden sind(in Bremen). Danach gibt es eine Bestätigung und bis Juni/Juli ist auf der akademischen Seite erstmal Funkstille, dann wird der Kurskatalog für das kommende Semester veröffentlicht. Bei der Kursauswahl kommt man relativ einfach über die Website der Uni, über die „Exchange student“ Option zu dem Kurskatalog. Dieser besteht aus einer sehr großen Auswahl an englischsprachigen Kursen (fast nur 6CP Kurse), bei denen in einem kleinen Profil steht, worum es geht und welche Anforderungen es gibt (z.B. 100/200/300: Studienjahr/„Niveau“; Target Group: Exchange Programme oder Social Sciences). Durch die Kennzeichnungen (vor allem „Target Group“) lassen sich schnell die Kurse herauskristallisieren, die einem als Gaststudent empfohlen werden und welche man mit seinen Akademischen Vorkenntnissen am besten bewältigen kann. Ich habe als Politikwissenschaftsstudent einen Kurs aus der Geschichts-Fakultät gewählt, welches ohne Probleme ging und auch von den Inhalten keinerlei Probleme mit sich brachte. Eine Empfehlung welche Kurse besonders geeignet sind kann ich nicht unbedingt geben, ich habe meine Kurse nach reinem Interesse und nach Möglichkeit der Einbringung in die Wahlpflichtmodule gewählt, und mit dieser Wahl war ich im Nachhinein vollends zufrieden. Bezüglich der Anforderungen kann man sich ein wenig an die „Nummern“(100= 1. Jahr, 200=2. Jahr, 300=3. Jahr) in den Kursprofilen halten, da diese das empfohlene Studienjahr angeben und wenn man sich erstmal eingewöhnen will, in der ersten Periode vielleicht nur zwei 100er Kurse zu wählen. Kurswechsel sind auch möglich, allerdings nur im Voraus der Perioden, dort gibt es gewisse Fristen, die eingehalten werden müssen. Die Leistungsnachweise werden üblicherweise per Klausur oder Hausarbeit erbracht. In manchen Kursen gibt es auch Gruppenarbeiten oder individuelle Aufgaben, die im Laufe der Periode bearbeitet werden müssen und ein Teil der Endnote sind. Die Klausuren werden in wortwörtlichen Prüfungshallen geschrieben, in denen es verschiedene Sektionen gibt wo die verschiedenen Kurse ihre Prüfungen ableisten. Von den Abfragemethoden unterscheidet es sich nicht großartig zu der Uni Bremen, nur dass die Leistung auf Englisch abgeliefert werden muss.

Das Semester ist in drei Perioden aufgeteilt, zwei zwei-monatige vor Weihnachten und eine vierwöchige nach Silvester. Es ist empfehlenswert in den ersten beiden Perioden zwei Kurse zu wählen und in der letzten nur einen, damit man mit fünf 6CP Kursen auf die üblichen 30CP pro Semester kommt.

Unterkunft

In Amsterdam ist es relativ schwer eine Unterkunft auf eigene Faust zu finden. Man kann es theoretisch über Facebook Gruppen und die ein oder andere Internetseite probieren, allerdings ist der einfachste Weg über das niederländische Studentenwerk DUWO. Dort muss man 200€ „Bearbeitungsgebühr“ bis zum 1.6. (in meinem Jahr) überweisen und kann dann zu einem bestimmten Zeitpunkt zwischen verschiedenen Unterkünften aussuchen. Die Mietpreise bewegen sich zwischen 350€ und 600€. Die Miete kann in Raten (ca. 1500€ am Anfang und dann über drei Monate hinweg 560€, in meinem Falle; oder in einer Rate bezahlt werden). Die günstigen Unterkünfte sind 12er WGs (geteiltes Bad und große Küche mit Aufenthaltsraum) und 14er WGs (eigenes Bad und Kühlschrank mit geteilter „kleinerer“ Küche), die sich am Studentencampus Uilenstede (ca. 3.500 Bewohner) befinden. Des Weiteren, befinden sich 2er WGs mit geteiltem Bad und Küche am Campus Uilenstede und befinden sich im mittleren Preisbereich. Neben Uilenstede gibt es weitere Unterkünfte im Westen und Osten der Stadt, die meistens die teuersten sind und in denen man ein einzelnes Zimmer mit Küche und Bad hat. Ich habe in einem dieser Unterkünfte in Amsterdam-Oost gewohnt (nahe Amstel-Station) und 560€ bezahlt (hier lässt sich das Wohngeld beantragen). Persönlich hatte ich kein Problem damit alleine zu wohnen, da sich die sozialen Kontakte bereits in der Orientierungswoche ergeben und ich somit alleine für die Sauberkeit und Ausstattung der Wohnung verantwortlich war. Des Weiteren, befand sich die Wohnung in einer sehr guten Lage (15-20 min zur Uni, 10 min in die Stadt: mit dem Rad) und einem schönen Viertel, indem es sehr schöne Cafés, Bars etc. gibt. Der Campus Uilenstede im Vergleich ist etwas außerhalb (5 min südlich von der VU mit dem Rad) und ist etwas abgeschnitten von Gastronomie und ähnlichem. Hier kann jeder persönlich entscheiden, wo seine Prioritäten liegen und natürlich welche Möglichkeiten das persönliche Budget bieten. Eine weitere sinnvolle Info bezüglich des Internets wäre, dass man in den „Studierendenwohnheimen“ Internet kriegt, allerdings nur über ein LAN Kabel. Es gibt die Möglichkeit, dann nur am Laptop Internet zu haben oder man besorgt sich einen Router, der relativ unkompliziert ein W-LAN-Netz erstellt. Diese gibt es bereits für 20€.

Nach der Rückkehr

Bevor die Rückkehr angetreten wird, sollte man sicher gehen, dass man sich die „Confirmation of Study“ im International Office der VU unterschreiben lässt. Sobald dieses Dokument dann bei Mobility Online hochgeladen ist, lassen sich die restlichen Dokumente bearbeiten. Des Weiteren, zur Anerkennung der Studienleistungen benötigt man das Transcript of Records der VU. Sobald alle Prüfungsleistungen absolviert sind muss man ein Dokument (wird vom IO der VU zugeschickt) mit den Stammdaten und Noten eintragen und kriegt relativ schnell das eingescannte Transcript zugeschickt. Für die Anerkennung beim ERASMUS-Beauftragten braucht man allerdings das Original, welches auf dem Postweg zugesendet wird und nach ein paar Tagen im IO in Bremen abgeholt werden kann. Bei der Anerkennung ist es nicht so ganz einfach, da die Niederländer ein anderes Notensystem verwenden und es verschiedene Listen von Universitäten (das IPW hat keine eigene) gibt, bei denen verschiedene Ergebnisse rauskommen. Sonst, wenn es um die Anerkennung der Kurse für Module gibt, hatte ich keine Probleme, da es eine sehr große Kursauswahl gibt, bei der man sich die richtigen Kurse auswählen kann, die in die entsprechenden Module passen.

Fazit

Die Stadt Amsterdam ist vermutlich eine der lebenswertesten Städte die es gibt, kurze Wege (vor allem für Fahrräder, aber auch sehr gutes und auch relativ günstiges öffentliches Verkehrsmittelnetz), kulturelle Vielfalt und eine tolerante Atmosphäre, die seinesgleichen sucht. Ein gewisser Nachteil, sind die hohen Kosten, die einem außerhalb des Supermarktes entgegen kommen, somit hat es einen gewissen selektiven Faktor, wenn man nicht mit einem entsprechenden Budget seinen Aufenthalt bestreitet.

Die Universität hat mich vor allem mit seiner sehr guten Betreuung und Lehrqualität begeistert. Eine meiner Motivationen war es auf Englisch zu studieren. Mit diesem Ziel wurden meine Erwartungen erfüllt, da ich gerade meine schriftlichen Kompetenzen verbessern konnte und dazu selbstverständlich mit dem englischsprachigen akademischen Umfeld auch die mündlichen Qualitäten verbessert habe. Diese Erfahrung hat mein Bedürfnis, einen englischsprachigen Master zu absolvieren, nur weiter bestätigt und auch diesen im Ausland zu absolvieren sehe ich als realistisches Ziel an. Neben den akademischen Erfahrungen hat mir aber zum einen auch die Stadt Amsterdam sehr gut gefallen und sehe sie als einer der Städte in der ich gerne Leben würde, zum anderen gefiel mir das internationale Umfeld von ERASMUS-Studierenden und Austauschschülern anderer Nationen sehr gut, nur fand ich es zum Teil schade, dass es keine großartigen Veranstaltungen neben trinken und Party gab, um eventuell den internationalen Austausch weiter zu fördern.